

Bischöfliches Ordinariat, Linz.

Institut Pastorale Fortbildung

Die Welt ist im Dorf
Interviews u. Erfahrungen mit Flüchtlingen
aus verschiedenen Ländern (In OÖ)

Chigozie Nnebedum (Pfr. Mitterkirchen)

24.3.2017

Schicksale der Flüchtlinge sind enorm

- verdursten in der Sahara
- Ertrinken im Mittelmeer

- Gründe für Massenflucht = Schrecklich
- Heimat verlassen zu müssen = nicht lustig

- Mein erster Eindruck = gut

- *Hassan ist aus dem Irak geflüchtet. "Weil er sich in Europa ein besseres Leben erwartet hat. Die Versprechungen der Schlepper, denen er 12.000 Dollar für die Überführung bezahlte, haben sich nicht erfüllt. Nun hat er genug von Europa." (OÖNachrichten 13.August 2016).*

- *Ehsanullah hat sich entschieden zurückzukehren: "Die Zeit zwischen meinem Aufbruch und jetzt ist die schlimmste in meinem Leben. Ich habe mir das anders vorgestellt." (OÖ Nachrichten 13. August 2016).*

■ Aussagen von Asylsuchenden:

- 19 - jähriger Iraker: "In Österreich war nichts so, wie ich es mir vorgestellt habe,,
- 21 - jähriger Afghane: "Ich habe gedacht, dass ich hier studieren, arbeiten und meine Familie nachholen kann...doch nichts von dem war möglich,,
- 20- jähriger Afghane: "Es gibt zu viele Asylwerber in Österreich

Interviews

- Enttäuschung über die Aufnahmebedingungen in den ersten Wochen
- Rückschlag (weil sie glauben, sie können binnen Monaten ihre Familien nachholen)
- Ungewissheit, ob und wann man einen Asylstatus bekommen würde. (dieser Zustand kann krank /verrückt machen)

Probleme u. mögliche Lösungen

- Sprache

(hier soll man auf die Kultur, Mentalität und Werte des Landes lernen)

- Bildung

- Ausbildung

Zum Schluss

- Die Zuwanderer sind immer auf Identitätssuche.
- Es gibt keine Ausländer nur Schwestern u. Brüder
- Es lohnt sich die Mühe, weiterzumachen.
- Die Flüchtlingskrise ist ein Empathie-Test
- Die Situation bis jetzt zeigt, dass wir es schaffen können,
wenn wir es schaffen wollen.